



„Arbeitszeitgestaltung in KiTas“

Fortbildung für Träger, LeiterInnen und Mitarbeitervertretungen im Rahmen des Projektes „Alternsgerechtes Arbeiten in KiTas“ am 10. bzw. 11.9.2007



Klaus Heß

Karsten Lessing

TBS NRW e.V. Regionalstelle Düsseldorf

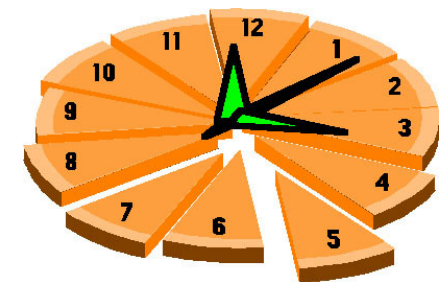
KurfürstenStr. 10

40211 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 17 93 10 – 0

Fax: 02 11 / 17 93 10 – 29

Mail: tbs-d@tbs-nrw.de





Arbeitszeitgestaltung in KiTas



was	wie	wer	wann
Organisatorisches, Zeitplan, kurze Vorstellung, Anrede, Erwartungen der TN, Seminarablauf	Karten/ Metaplan Gliederungsfolie	KH	9.30-10.00
Warum Dienstplangestaltung? Aktuelle Gründe und betriebliche Notwendigkeiten	Vortrag/ Folien Betriebliche Erhebung	KH Alle	10.00-10.30
Welche Methoden gibt es ? - Ermittlung Nettoarbeitszeiten - Ermittlung Personalbedarf	Beispielsrechnungen / Folien	KL	10.30-11.10
Pause			11.10-11.20
Bewertung und Fazit aus der aktuellen Situation; mögliche Auswege	Offene Diskussion	Moderation: KL	11.20-12.00
Entwürfe für neue Konzepte	Berücksichtigung von Betriebsbeispielen	Moderation: KL	12.00-12.45
Mittagspause			12.45-13.30
Rechtliche Rahmenbedingungen bei der Arbeitszeitgestaltung: Arbeitszeitgesetz, Tarifrecht und Mitbestimmung	Folien	KL	13.30-14.30
Pause			14.30-14.45
Perspektiven: Arbeitszeitkonten, Ampelkonten, Jahresarbeitszeit, Lebensarbeitszeit		KL	14.45-16.00
Übertragbarkeit, Handlungsplan Seminarrückblick, Blitzlicht	Auf Flipchart Wer, was, bis wann	KH	16.00-16.30



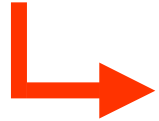
Gründe für eine Dienstplangestaltung in der KiTa

- Zunehmende Ganztagesangebote
- lange Öffnungszeiten \Leftrightarrow kürzere Arbeitszeiten (Teilzeit)
- Tendenz: Ausweitung der Öffnungszeiten
- flexible nachfrageorientierte Angebote (individualisierte Betreuungszeiten)
- zunehmende differenzierte Aufgabenstellungen
- „Achterbahn der Arbeitsbelastung“ \Rightarrow
- keine Vertretungsreserven vorhanden
- ausgeglichene Arbeitsbelastung
- beschäftigtenorientierte Arbeitszeiten (Lage und Verteilung)
- „work life balance“
- Berücksichtigung der physischen und psychischen Leistungsfähigkeit (\Rightarrow Verbindung zum Thema „alternsgerechtes Arbeiten“)
- Berücksichtigung jüngerer Kinder
- **Fazit: Eine optimierte und realistische Dienstplangestaltung wird immer wichtiger!!**
- **Sie soll die Interessen von Träger, Eltern und Beschäftigten soweit möglich unter Deckung bringen!!**





Am Anfang steht der Bedarf



Rechnerische Stundenbilanz gemäß
konzeptionellem Bedarf



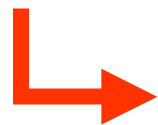
Rechnerische Stundenbilanz der
tatsächlich zur Verfügung stehenden
Arbeitszeit





Am Anfang steht der Bedarf

Eine Differenz aus konzeptionellem Bedarf und tatsächlich zur Verfügung stehender Arbeitszeit bedeutet.....



Zuviel oder zuwenig
MitarbeiterInnen!!!



Am Anfang steht der Bedarf

Betreuungsbedarf in
ErzieherInnen-
Arbeitsstunden nach
Aufgaben in zeitlicher
Ausdehnung pro Tag



Arbeitszeit flexibilisieren: Worauf ist juristisch zu achten?

- **GESETZE**

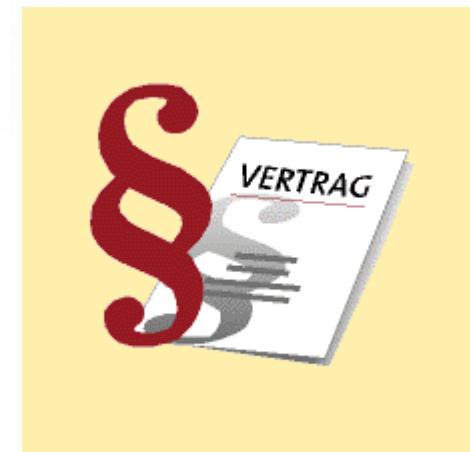
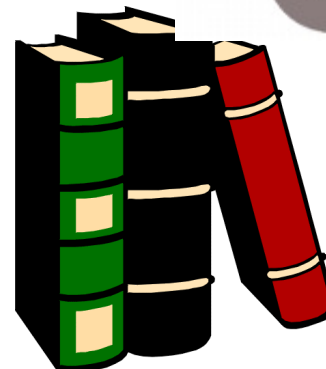
(Arbeitszeitgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Mutterschutzgesetz, Gewerbeordnung, etc.)

- **TARIFVERTRÄGE**

- **BETRIEBSVEREINBARUNGEN**

- **(individueller) ARBEITSVERTRAG**

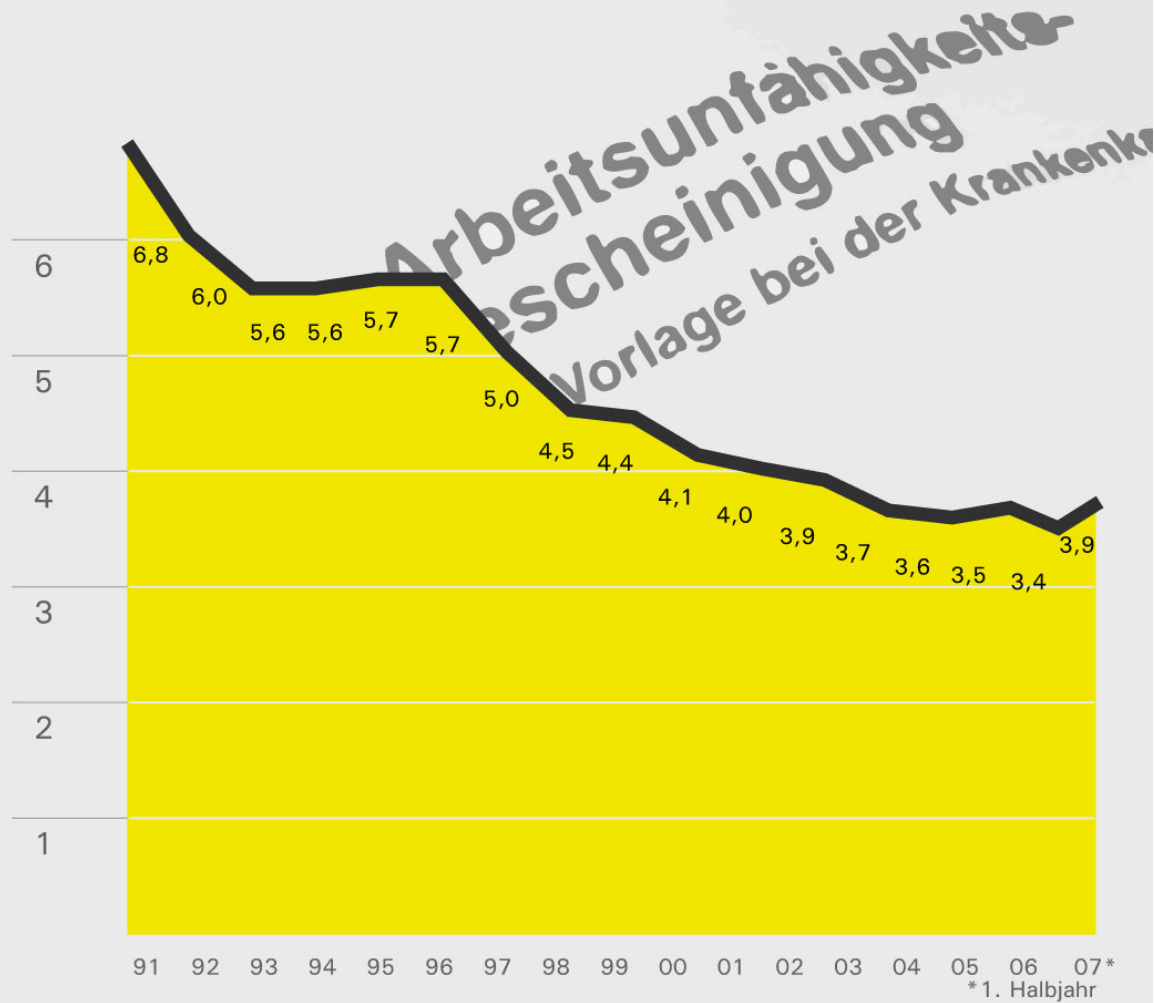
- **RECHTSPRECHUNG**





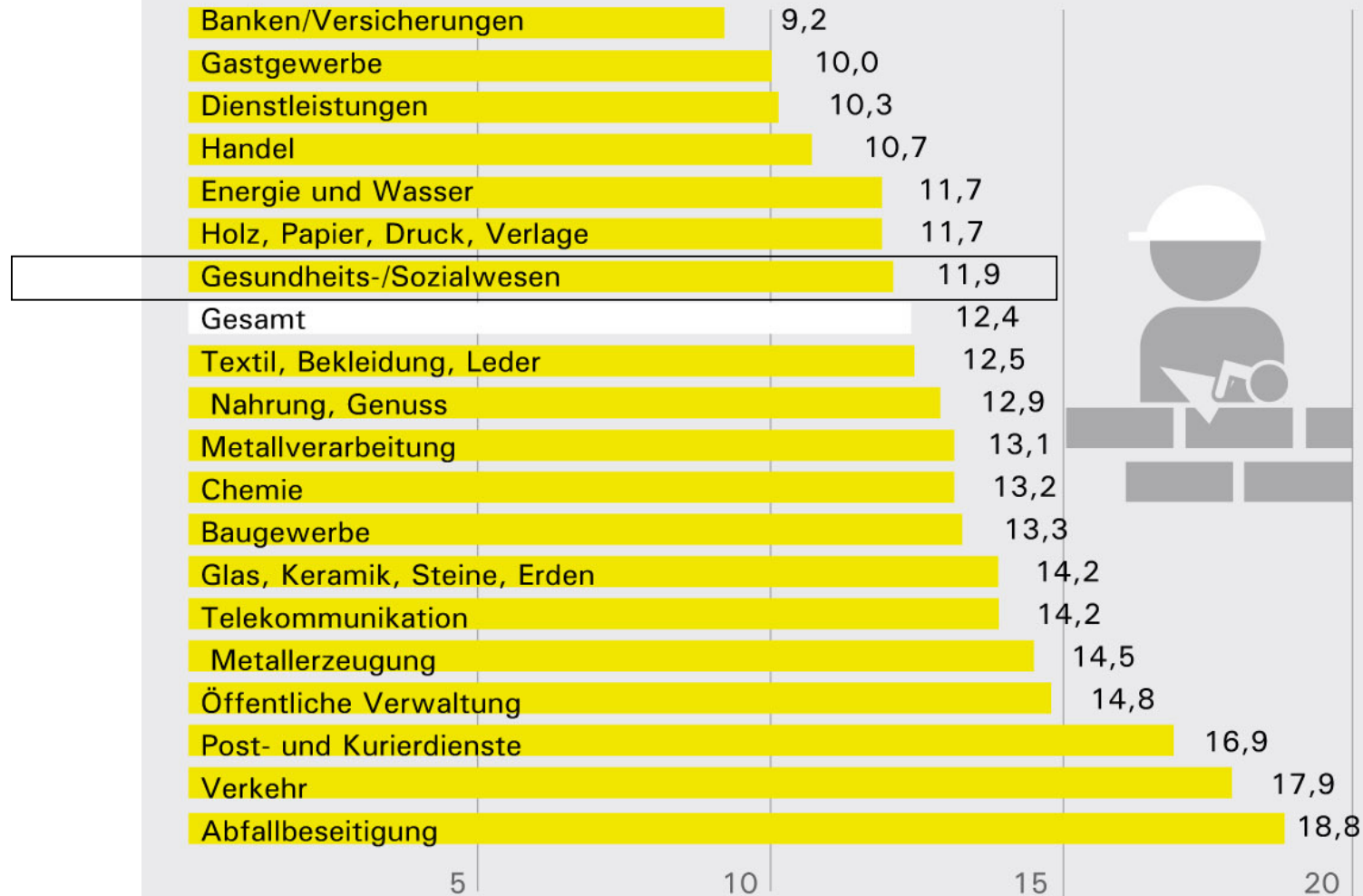
Krankenstand seit 1991

In % der beschäftigten Pflichtmitglieder





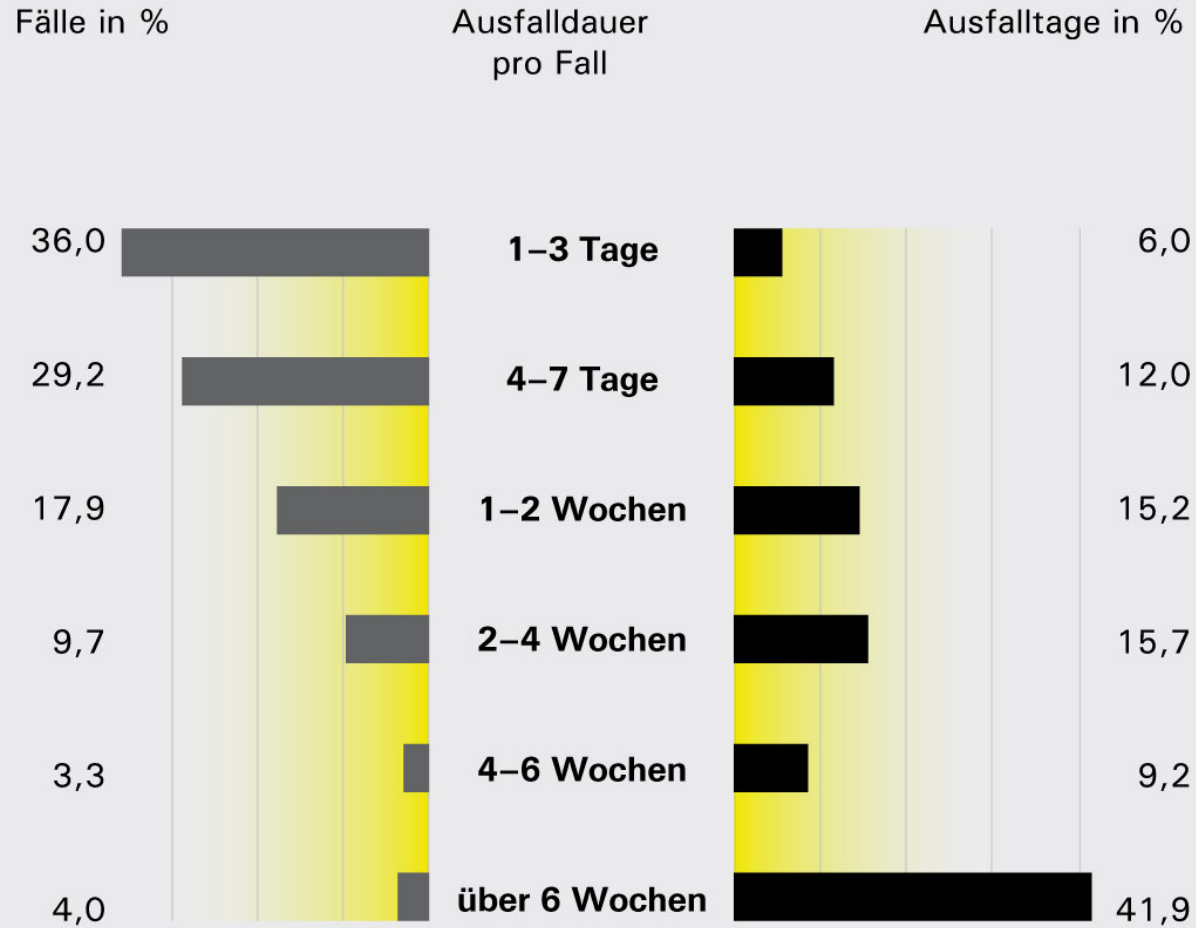
AU-Tage nach Branchen 2006



Quelle, Grafik: BKK Bundesverband



Arbeitsunfähigkeit nach Dauer 2006

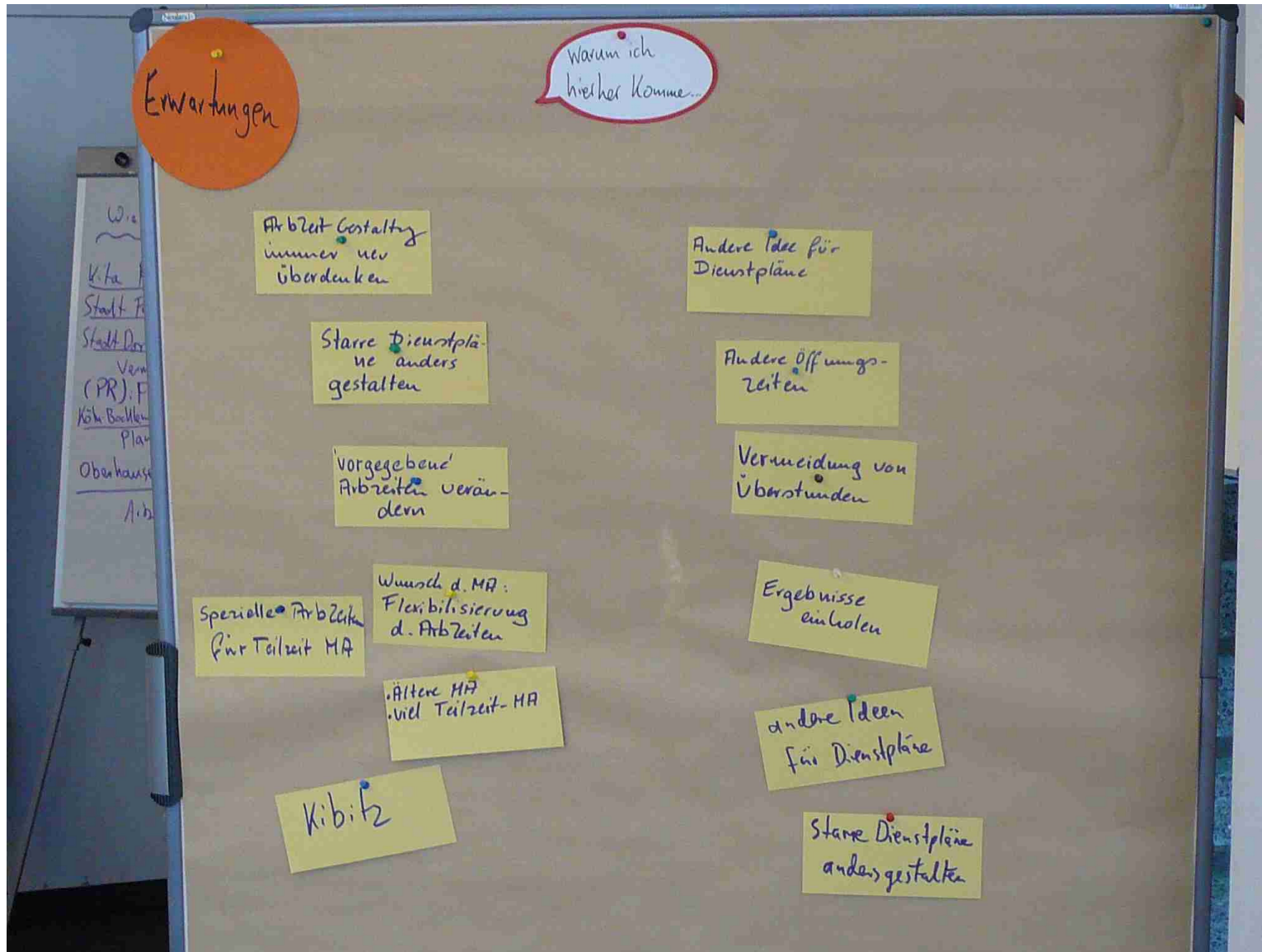


Quelle, Grafik: BKK Bundesverband

Grundsätze einer Dienstplangestaltung in der KiTa

- Ausgangspunkt: Mindestpersonalausstattung!
- Nur 3/4 einplanen (Nettoarbeitszeit)!
- Nicht nur Gruppenbetreuung, auch Verfügungs- und weitere Zeiten einplanen!
- Prinzip „Eine-Erzieherin-Gruppe überprüfen!“
- Tagesablauf der KiTa nach inhaltlichen Gesichtspunkten betrachten!
- Nur Mindestbesetzungen einplanen!
- Bedarfsschwankungen im Jahresverlauf berücksichtigen!
- Rolle der Leiterin bei operativen Entscheidungen überdenken!







betrieblicher Handlungsbedarf

Wo drückt der Schuh...

Köln	hoher Anteil Ganztagsbetreuung	Zeiten "außerhalb" der Kinderbetreuung	Betreuungsanspruch vs. Arbeitsgestaltung durch MFR
Diakonie	Zeit für Elterngespräche	ausgeglichene Arbeitsbelastung	
Dortmund	"Unplanbarkeit" von speziellen Ereignissen	Belastungsgrenze ist erreicht	Vertretungsregelungen
Frechen	kein Überblick über Ausfallzeiten - Krankheit - andere Gründe		Springerquoten
Oberhausen			

Betreuung jüngerer Kinder



Wie soll es bei uns weitergehen?

- Kita Rath: Raster DV anwenden
- Stadt Frechen: Ampel system ausbauen
- Stadt Dortmund: Dienstplanoptimierung zur Vermeidung von Überstunden (PR): Flexibilität nicht als Einbahnstraße
- Köln-Bocklemünd: flexibel mit Randzeiten umgehen
Planungsinstrumente erproben
- Oberhausen: feste Arbeitszeiten ✓
Arbeit an Flexibilität f. Beschäftigte